

Auszug aus:

Die Waldfee

Pinörpelchen und die kleine Milietz

Diese Geschichte spielte sich vor ungefähr tausend Jahren im Traumland „Alabamax“ ab. Es mag auch bereits dreitausend Jahre her sein, oder aber auch erst einige Tage. Wer weiß das schon und wofür wäre es wichtig?

Wichtig ist, dass es sie gibt:

Die Geschichte von Pinörpelchen und der kleinen Milietz!

Kennen gelernt haben sich die beiden in jungen Jahren. Sie verbrachten viel Zeit mit einem wunderbaren Spiel, das sie selbst erfunden hatten. Dabei ging es darum, den verschiedenen Tieren neue Namen zu geben. So sagte Pinörpelchen z. B. zum Wildhasen „Gnulp“ und zum Rehbock „Aspe“.

Bei diesem Spiel gab es keinen Gewinner

und keinen Verlierer, was sehr vorteilhaft war, da es den beiden viel Streit ersparte, und sie beim Anblick der Tiere mit den neuen Namen in schallendes Gelächter ausbrachen.

So verbrachten sie viel Zeit im Wald und hatten meistens großen Spaß.

Die kleine Milietz war ein hübsches kleines Mädchen mit großen braunen Augen und einer Stupsnase. Das Pinörpelchen dagegen war ein schlaksiger Junge mit Sommersprossen und roten Haaren. Die vielen Waldtiere waren ihre Freunde. Es gab keine Berührungängste zwischen ihnen.

Andere Menschen gab es in Alabamax nicht, aber es gab Millionen von Nachbarländern. In jedem dieser Länder lebten jeweils ein Junge und ein Mädchen, die ihr gemeinsames Leben mit selbst erfundenen Spielen und dem Erschaffen von Schönheit verbrachten.

Jedes Land unterschied sich von den anderen, so wie sich auch jeder Bewohner von den anderen unterschied. Und doch waren sie alle über eine große Quelle unsichtbar miteinander verbunden...